

www.evangelisch-in-bad-nauheim.de



Unser Brief

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim

Nummer 158 – Dezember 2015 bis Februar 2016





Inhaltsverzeichnis

2	Inhalt und Impressum	16	Neue Homepage
3	Vorwort	18	Unsere Gottesdienste
5	Unsere Gottesdienste zu Weihnachten	20	Seelsorge für ältere Menschen
6	Austräger gesucht!	23	Stadtkaffee Neues aus dem Garten
7	Herbergssuche	25	Lutherfest
8	In Sicherheit leben und viel lernen	27	Kinder- und Jugendbücher
10	Flüchtlinge	30	Kinderseite Ehrenamtsabend
13	Neues aus dem KV	33	Weltgebetstag
14	Kirchenmusik	38	Freude und Leid
15	Fahrdienst für den Gottesdienst	39	Wohin kann ich mich wenden ...

Wir bedanken uns bei folgenden Firmen für die freundliche Unterstützung:

AnwaltsHaus Bad Nauheim, Einklang, Sanitätshaus Winter, Bach-Akustik, Taunus-Apotheke,
Diakoniewerk Elisabethhaus, Nowak&Peichl GmbH, Wohnungsbau Bad Nauheim

IMPRESSUM

UNSER BRIEF wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands der
Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim,
Wilhelmstraße 12, 61231 Bad Nauheim

Redaktion: A. Angermann, Pfr. Dr. U. Becke, P. Kittlaus,
Dr. T. Leichtweiß, Dr. B. Lentz, H. v. Prosch, T. Zingel

Fotos: B. Lentz, H. v. Prosch, T. Leichtweiß, R. Reitz, U. Schröder, L. Schwedler,
S. Teichmann-Krömer, B. Quiskamp

Gedruckt wurde UNSER BRIEF bei der Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Januar 2016

Titelseite: Kurrende (Holzfiguren aus dem Erzgebirge)

Rückseite: Kinderchöre (Weihnachten 2014 in der Dankeskirche)

Das Gotteskind der Bedürftigkeit

Mein Vater war ein Flüchtlingskind, geflohen vor dem Bombenterror und der Gewalt in Berlin, 1945. Auch meine Schwiegermutter und mein Schwiegervater waren es. Ich habe ihre Schilderungen sehr genau im Ohr, wenn sie davon erzählen, wie demütigend es war, ein Flüchtling zu sein und um Obdach zu bitten. Nicht zu wissen, wo sie bleiben könnten. Unendlich froh zu sein, schließlich jedenfalls ein Dach über dem Kopf zu haben - und sei es eine kleine, kalte Kammer auf einem Bauernhof. Ohne Heizung, mit Eiskristallen an den winterlichen Fensterscheiben.

Mein Vater war ein Flüchtlingskind. Das ist zentraler Teil meines genetischen Gedächtnisses.

Heute haben wir sie wieder vor Augen, die Geflohenen: Kinder, Frauen und Männer. In jeder Generation sind Menschen darauf angewiesen, dass andere Menschen barmherzig sind. Dass sie sich anrühren lassen vom Leid und von der Not der elementar Hilfsbedürftigen. Dass sie sich nicht innerlich abschotten, dicht machen und sagen: „Das geht mich nichts an.“

Heute gilt es, uns der Herausforderung zu stellen. Angesichts der Geflohenen aus den heutigen Kriegs – und Krisengebieten ist es unsere ethische und christliche Verantwortung, zusammenzurücken und Räume zu schaffen, damit Menschen Obdach finden. Auch als evangelische Kirchengemeinde stellen wir Gemeinderäume zur Verfügung: zum Wohnen, zum Erlernen der deutschen Sprache und zur Begegnung mit denen, die aus den Kriegsgebieten zu uns kommen. Um im Frieden leben zu können und Ruhe zu finden.



© project.shelter

„Support your local refugees“. „Unterstütze die Flüchtlinge deines Ortes“ – so steht es auf dem Aufkleber einer jungen Studentin, einer engagierten Zeitgenossin. Wir können vor Ort unseren Beitrag dazu leisten, dass Gastfreundlichkeit, Menschlichkeit, Mitgefühl und Solidarität erfahrbar werden und erfahrbar bleiben.



Darum bin ich auch zutiefst dankbar für alle Menschen in unserer kommunalen Verwaltung, für alle Patinnen und Paten, für Vereine und Organisationen, die sich für die Geflohenen engagieren.

Es könnte sein, dass wir dieses Mal anders auf das Weihnachtsfest zugehen. Dass wir die Worte aus dem Lukasevangelium anders hören: „Und sie gebar ihren ersten Sohn, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe. Denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.“ Maria und Josef - auch sie auf der Suche nach Obdach. Das Gotteskind, auf dessen Ankunft wir uns mit dem nun beginnenden Advent freuen und dessen Ankunft wir im Weihnachtsfest feiern werden, es ist ein Kind der Armut und der Bedürftigkeit. Gerade in diesem Kind kommt Gott zu uns und wartet auf unsere Barmherzig-

keit. Gott setzt sich in diesem Kind den Menschen aus. Gott stellt sich so auf die Seite derer, die nichts haben. Das ist zentraler Teil unseres christlichen Gedächtnisses.

Möge Gott es uns schenken, dass uns die Worte dieses Gotteskindes berühren, wenn es sagt: „Seid barmherzig, wie euer himmlischer Vater barmherzig ist.“ Möge Gottes guter Geist unsere Fantasie beflügeln, damit die Worte des Gotteskindes bei uns lebendig sind: „Ich war ein Fremder und ihr habt mich aufgenommen.“

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine frohe und gesegnete Advents – und Weihnachtszeit!

*Ihre Pfarrerin
Susanne Pieper*

DIE BIBEL – Einblicke in einen unbekanntem Bestseller

*Samstag, 30. Januar 2016, 15 – 17:30 h
Stadtmission, Lindenstr. 12*

**Der Bach Krit – die Stadt Zarpät
– der Berg Karmel**

1. Könige 17 und 18
Einleitung: Bastian Steinberg

*Mittwoch 24. Februar 2016, 15 -17:30 h
Gemeindezentrum St. Bonifatius*

**Die Stadt Jerusalem
– eine jüdische Perspektive**

Einleitung: Gabriele Schlick-Bamberger,
jüdische Religionslehrerin in Frankfurt

Evangelische Kirchengemeinde Bad Nauheim

Gemeindeversammlung 2016

24. Januar 2016, 10 Uhr
Gemeindezentrum Wilhelmskirche
mit Gottesdienst für Groß und Klein





Gottesdienste

zu Weihnachten und zur Jahreswende

24.12.2015 – Heiliger Abend

15.30 Uhr	Familiengottesdienst (Pfrvin. Naumann + Gemeindepädagogin Reitz)	Dankeskirche
16.30 Uhr	Predigtgottesdienst (Pfr. Böhm)	Johanneskirche
17.30 Uhr	Christvesper (Pfrin. Pieper)	Dankeskirche
19.00 Uhr	Offene Weihnacht in der Wilhelmskirche (Pfr. Dr. Becke)	Wilhelmskirche
23.15 Uhr	Christmette (Pfr. Dr. Becke)	Dankeskirche

25.12.2015 – 1. Weihnachtstag

10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. Wilhelmi)	Dankeskirche
-----------	---	--------------

26.12.2015 – 2. Weihnachtstag

10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfrvin. Naumann)	Dankeskirche
-----------	--------------------------------	--------------

31.12.2015 – Silvester

17.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresschluss (Pfr. Böhm + Pfr. Rühl)	St. Bonifatius
-----------	--	----------------

01.01.2016 – Neujahr

17.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrvin. Naumann)	Dankeskirche
-----------	---	--------------

Offene Weihnacht in der Wilhelmskirche

Auch in diesem Jahr lädt das Montagsforum unserer Kirchengemeinde alle, die nicht allein Weihnacht feiern wollen, am Heiligen Abend zur offenen Wilhelmskirche ein. Der Abend beginnt um 19 Uhr mit einer Begrüßung bei Plätzchen, Tee und Gesprächen. Nach einer weihnachtlichen Besinnung bitten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Montagsforums an das festliche Büfett. Anschließend erfreuen sich alle Gäste an Erzählungen, Gesprächen und unterhaltsamen Darbietungen.

Wer teilnimmt, ist Gast unserer Gemeinde.

Anmeldungen werden erbeten beim Gemeindebüro der
Ev. Kirchengemeinde, Wilhelmstr. 12, Tel. 06032 – 2938.



UB-Austräger gesucht

- Machen Sie gern Spaziergänge und genießen die frische Luft?
- Lesen Sie selbst regelmäßig den Gemeindebrief?
- Können Sie sich vorstellen, einmal im Quartal einen Spaziergang durch einige Straßen unserer Stadt mit dem Verteilen des Gemeindebriefs zu verbinden?

Dann könnten Sie vielen Lesern des Gemeindebriefs eine Freude bereiten und ihnen jeweils Anfang März, Juni, September und Dezember das Heft in den Briefkasten werfen! Viele Austräger tun dies seit vielen Jahren, aber immer wieder werden auch neue Austrägerinnen und Austräger gesucht. Ort und Größe des Gebiets, in dem Sie austragen, werden natürlich individuell abgestimmt.

Sind Sie dabei? Dann melden Sie sich bitte:

- im Gemeindebüro - Tel. 2938 oder
- bei Pfarrer Ulrich Becke - Tel. 2616

Wir freuen uns auf Sie!

Anzeige

Im Herzen der Kurstadt Bad Nauheim

F r e u d e
am Leben im Ruhestand

Rufen Sie uns an.
Wir nehmen uns Zeit für Sie:
Telefon: 0 60 32/3 46 - 0
Telefax: 0 60 32/3 46 - 2 65
info@elisabethhaus.de

Die moderne Einrichtung für knapp
250 Seniorinnen und Senioren bietet in
verschiedenen Häusern eine Reihe von
Betreuungs- und Pflegeleistungen an.



Diakoniewerk
ELISABETHHAUS
Bad Nauheim





Herbergssuche - mehr als ein Dach über dem Kopf

Wer kennt das nicht: In der Messestadt sind im weiten Umkreis alle Hotels ausgebucht. Es werden Wucherpreise verlangt. Zu einer Messe kommt man als Neugieriger oder als Kunde, freiwillig oder weil der Beruf es fordert. Jung oder alt, gehbehindert oder müde, schwanger hin oder her: Die Alternative für ein warmes Zimmer ist immer unbefriedigend. Immerhin: Es gibt eine Alternative.

Auch Maria und Josef waren auf Herbergssuche. Einer bot ihnen einen Stall zur Übernachtung an. Wir kennen die Geschichte.

Erschöpft sich aber die Herbergssuche in einem Dach über dem Kopf? Wem geben wir eine Herberge? Wer ist das, der sich erleichtert und geborgen fühlt, wenn ihn jemand einlässt oder sich auf ihn einlässt? Weil er ein wenig Platz hat, ein wenig Verständnis, etwas mehr Mitgefühl als andere oder Spielraum in seinem Handeln? Damals war es ein Stall. Heute ist es viel mehr.

- ☆ Herberge bekommen die Flüchtlinge in Unterkünften, wo sie willkommen sind.
- ☆ Herberge bekommt die junge Frau, die schon Hunderte von Bewerbungen geschrieben hat und nun die Zusage einer Stelle erhält.
- ☆ Herberge bekommt der ungeduldig wartende Süchtige, für den, nachdem er sich endlich zu einer Therapie entschlossen hat, nun ein Platz in der Klinik frei ist.
- ☆ Herberge bekommt die Frau, die ihren dementen Mann nach langem Warten und eigenem körperlichen Versagen in dem gewünschten Pflegeheim unterbringen kann.
- ☆ Herberge bekommt die Mutter, die ihre Arbeit aufnehmen muss und Zusage für den heißersehten Hortplatz für das Kind erhält.
- ☆ Herberge bekommt das Paar, das rechtzeitig zur Geburt seines Kindes eine bezahlbare Wohnung beziehen kann.
- ☆ Herberge bekommt der Patient, dem der Arzt eröffnet, es sei ein Spenderorgan für ihn da.
- ☆ Herberge bekommt das Kind, das, von den Eltern vernachlässigt, in einer liebevollen Pflegefamilie aufgenommen wird.
- ☆ Herberge bekommt der zerbrochene Partner, wenn ihm jemand zuhört und ihm ein gutes Gespräch Mut gibt.
- ☆ Herberge bekommen wir alle bei Gott, wenn wir anklopfen und bereit sind, seine Liebe anzunehmen.

Hanna von Prosch

In Sicherheit leben und viel lernen

Syrische Flüchtlingsfamilie erzählt von Todesangst, Flucht und Hilfe

Seit Februar wohnt Familie A. in Bad Nauheim: Vater Mohammed, Mutter Ayat, der vierzehnjährige Omar, sein achtjähriger Bruder Abdullah und die vor sieben Monaten in Bad Nauheim geborene Azzar. Es ist eine muslimische Flüchtlingsfamilie aus Syrien, der die evangelische Kirchengemeinde eine Wohnung zur Verfügung gestellt hat, weil sie erkannte, wie groß die Not war. Mit zwei weiteren Familien lebten sie zuvor in einer Dreizimmerwohnung. Elke Schulze, Mitglied im Kirchenvorstand, tat in dieser Situation, was sie tun konnte und wollte: Sie begleitete sie zum Möbelkauf, organisierte das zum Leben Notwendige, sammelte viele Sachspenden. Sie kümmert sich auch jetzt darum, dass die anerkannten Flüchtlinge sich in Bad Nauheim zu Hause fühlen.

Während Omar begeistert als Dolmetscher für die noch nicht so gut Deutsch sprechenden Eltern fungiert, bringt die zierliche Ayat Saft und eine Süßspeise für die Gäste. Seit dem 3. Juli 2014 sind sie in Deutschland – Dortmund, Burbach, Gießen, Bad Arolsen, Gießen, Friedberg und endlich Bad Nauheim. Doch die Odyssee begann viel früher. Als ihr Haus in Damaskus immer mehr Schusslöcher aufwies, Omars bester Freund mit seinem Vater von Regierungstruppen im Auto erschossen wurde, ihnen die Raketen nur noch Angst einjagten, entschlossen sie sich zur Flucht nach Ägypten. Eineinhalb Jahre lebten sie dort gut. Der Vater,

eigentlich Kaufmann, betrieb erfolgreich eine kleine Gastwirtschaft. Doch dann kamen die Probleme. Sie waren nicht mehr erwünscht. Da entschloss sich Mohammed A. mit seiner Familie nach Deutschland zu gehen, weil man ihm sagte, dort seien die Menschen gut. Viel Geld legte er für die Bootspassage auf den Tisch, verkaufte Möbel, die Gastwirtschaft, alles. Nur ein paar Kleidungsstücke und Nahrungsmittel für sechs Tage nahmen sie mit. So lange, hatte man ihnen gesagt, werde die Überfahrt dauern.

Die Kinder bekamen Angst, als sie das kleine Boot für 30 Personen und gleichzeitig die hohen Wellen sahen. Schwimmwesten hatten sie nicht. Nach sechs Tagen ging das Essen zu Ende. Abdullah weinte: „Wollt ihr mich töten?“ Alle weinten, als das erste Schiff ihre Hilferufe ignorierte. Verzweiflung machte sich breit. Todesangst. Ein Fischerboot nahm sie schließlich auf. Dann kam endlich ein großes Schiff – „so groß wie die Titanic“, beschreibt es Omar. Alle durften an Bord. „Wir haben gestunken, waren vollkommen entkräftet“, erzählt der Vater. Sie überstanden schließlich 18 Tage. Sie hatten es geschafft, kamen nach Italien und über Frankreich nach Deutschland. Beim Erzählen merkt man, wie dieses Erlebnis nicht nur die Kinder traumatisiert hat. Töten in Syrien, Tod auf dem Meer. „Warum? Wir sind doch alle Menschen!“ fragt sich der Vierzehnjährige.

Inzwischen können sie die Fotos zeigen von den Einschusslöchern in ihrer schönen Küche, von dem Glück, als sie in Schwimmwesten auf dem Schiff stehen. Es tut nicht mehr so weh, wenn sie an die trostlose Heimat denken. Mit Oma und Opa, die in Syrien bleiben mussten, telefonieren sie oft. In Deutschland ist die Familie ruhiger geworden. Immer wieder betonen sie, wie gut die Menschen hier seien, wie hilfsbereit: „Sie machen das aus dem Herzen heraus, nicht so nebenbei“, urteilt Mohammed, und Omar schiebt speziell für die Hilfe durch Elke Schulze ein leises „Danke“ hinterher. Er hat Freunde in der Solgrabenschule, lernt hervorragend Deutsch, spielt Fußball, will jetzt in die Handballgruppe gehen. In Syrien spielte sein Vater in der Nationalmannschaft Handball. Abdullah kam zwar wegen der Sprachschwierigkeiten in die erste statt die dritte Klasse. Aber auch er lernt schnell und mischt sich gerne unter die Pfadfinder, wenn sie sich im Gemeindezentrum treffen. Ihren Glauben leben die arabischen Muslime in der Friedberger Moschee, interessieren sich aber auch für die evangelischen Christen, in deren Haus sie wohnen.

Zwischen Einheimischen und Flüchtlingsfamilien hat sich ein Netzwerk gespannt. Ayat wird die Sprachkurse besuchen, sobald Töchterchen Azzar etwas größer ist. Momentan lernt sie von ihren aufgeweckten Söhnen. Und wenn der eifrige Omar nicht dabei ist, spricht



auch der Vater viel mehr Deutsch. Aber noch ist Mohammed nicht gut genug, um vom Jobcenter in eine Arbeit vermittelt zu werden. Er kann wunderbar kochen, Lastwagen fahren, vor allem aber kennt er sich als Kaufmann mit Immobilien und Autos aus. So gerne würde er arbeiten, um mehr Kontakte zu bekommen.

Was wünschen sich nun die Eltern und die Jungs, wenn sie einen Wunsch frei haben?

Omar und Abdullah antworten spontan: „Hierbleiben, viel lernen und Freunde haben.“ Der Ältere will Fußballer werden, der Jüngere Zahnarzt. Für Vater und Mutter steht das Glück der Kinder im Mittelpunkt: „Sie sollen gut lernen, dass sie es einmal besser haben.“ Nachdenklich, vielleicht auch etwas traurig fügt Mohammed an, dass er irgendwann gerne in seine Heimat zurückkehren würde. Und alle sind sich einig: „Schön wäre es, wenn Oma und Opa auch bei uns wären.“

Hanna von Prosch

Flüchtlinge: Welchen Beitrag leisten wir?

Etwa 300 Flüchtlinge leben derzeit in Bad Nauheim. Allein im vierten Quartal kommen weitere 150 Menschen dazu, und im ersten Quartal des neuen Jahres werden es wohl mindestens ebenso viele sein.

Klar, dass die Unterbringung und Betreuung dieser Menschen nicht allein eine kommunale Aufgabe sein kann, sondern alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt angeht, darunter ganz besonders auch die Christinnen und Christen in unserer Gemeinde.

Was tun wir als Gemeinde konkret?

Die wichtigste derzeit zu lösende Aufgabe ist es, die Menschen anständig unterzubringen, ihnen ein Dach über dem Kopf zu organisieren. Bereits seit mehr als einem Jahr wohnt eine syrische Familie in einer gemeindeeigenen Wohnung (ein Gespräch mit der Familie finden Sie auf Seite 8). Der Kirchenvorstand hat auf seiner Sitzung im November sehr ausführlich und ernsthaft die Möglichkeit diskutiert, gemeindeeigene Räume als Unterkunft für Flüchtlinge anzubieten. Am Ende der Diskussion stand ein klares Votum des KV, dies zeitlich befristet bis zur Mitte des Jahres 2017 zu tun. Voraussetzung dafür, dass tatsächlich Flüchtlinge dort einziehen können, ist eine Einigung mit der Stadt über die notwendigen baulichen Veränderungen.

Seit Mitte November treffen sich an jedem Werktag etwa 25 Migranten in einem Raum der Wilhelmskirche, um für 3,5 Stunden an einem Deutsch-

Sprachkurs teilzunehmen. Diesen Raum haben wir als Gemeinde zur Verfügung gestellt. Da viele unserer Räume im Gemeindezentrum und in der Wilhelmskirche nicht ständig genutzt werden, wäre es denkbar, bei Bedarf den Trägern solcher Sprachkurse weitere Räume anzubieten.

Auch indirekt können wir einen Beitrag für die Flüchtlingshilfe leisten. Beispielsweise findet am 2. Advent in der Johanneskirche von 11 bis 16 Uhr ein Basar für Winterkleidung, Decken und Bettwäsche statt. Der Verein Unterkunft hatte die Idee dazu, die wir gerne unterstützen. Die Johanneskirche wird im Winter ansonsten nicht genutzt.

Als Gemeinde wollen wir selbst einen aktiven Beitrag dafür leisten, dass sich Flüchtlinge hier willkommen fühlen können. Anfang Dezember werden Flüchtlingsfamilien und Mitglieder der Gemeinde an einem Abend gemeinsam kochen, essen und dabei ins Gespräch kommen. Daraus soll ein 14-tägiger Begegnungsabend werden, der allen Interessierten die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen, zu Gesprächen, zu gemeinsamen Spielen u.ä. bietet.

Aus diesen Aktivitäten könnte auch ein Unterstützerkreis entstehen, der Flüchtlingen, die in gemeindeeigenen Räumen untergebracht sind, mit praktischen Hilfsangeboten zur Seite steht.

Frau Pieper und Frau Reitz zusammen mit dem Verein „Unterkunft“ organisieren im Advent ein Plätzchenbacken für Flüchtlingskinder, damit die Kinder



Anteil haben können an der vorweihnachtlichen Stimmung in unserer Stadt.

Ganz wichtig: Natürlich wollen wir auch bereits bestehende Integrationsangebote unterstützen. Dazu gehören beispielsweise die wöchentlich vom Verein Interkulturelle Kompetenz und Integration organisierten Begegnungsmöglichkeiten, die jederzeit Kuchen-spende und helfende Hände suchen.

Sie sehen: Manches ist auf den Weg gebracht, manches noch im Stadium der Diskussion. Manche Idee ist vielleicht noch gar nicht ausgesprochen

worden. Sicher ist nur: Das Thema wird uns im Jahr 2016 und darüber hinaus noch nachhaltig beschäftigen und wir werden noch viele Ideen benötigen, vor allem aber viele helfende Köpfe und Hände! Wenn Sie also selbst aktiv werden und mitmachen möchten: Melden Sie sich bitte im Gemeindebüro oder direkt bei Susanne Pieper! Je mehr Menschen sich ehrenamtlich engagieren, desto besser wird es gelingen!

*Axel D. Angermann
(für den Ausschuss für
Diakonie und Seniorenarbeit)*

Der **Diakonie-Ausschuss** der Kirchengemeinde hat die Aufgabe übernommen, Projekte für die Flüchtlinge zu initiieren und mit anderen Partnern zu kooperieren. Wer mithelfen möchte, kann sich gerne an Pfarrerin Susanne Pieper (Tel. 34 07 71) wenden.

Anzeige

 **Einklang**
ENTSPANNUNG & NATURKOSMETIK

**Vegan
Organic**

Neben klassischer Kosmetik bieten wir folgende Spezialbehandlungen:

- **Anti-Aging**
- **Rötungen**
- **Pigmentflecken**
- **Großporige Haut**
- **Akne**
- **Narben**
- **Sugaring**
- **Massagen**
- **Klangmassage**
- **Cellulite**
- **Körperpackungen**
- **Dehnungsstreifen**

Ludwigstrasse 22
Im Sprudelhof • BN

06032/ 93 888 40
www.einklang-bn.de

BACH AKUSTIK

Ihr Hörgerätefachgeschäft in Bad Nauheim & Karben

- kostenloser Hörtest
- kostenloses Probetragen von Hörgeräten
- Hörschule
- Hörtherapie & Hörtraining
- Tinnitus-Versorgung

BAD NAUHEIM

Bahnhofsallee 1
61231 Bad Nauheim
Tel. 0 60 32 - 349 15 50

KARBEN

Rathausstraße 38
61184 Karben
Tel. 0 60 39 - 9 37 91 30

Christian Bach

Hörgeräteakustikmeister • Audiotherapeut • Hörtrainer • Tinnitus Retrainer

info@bach-akustik.de • www.bach-akustik.de

Wir helfen Ihnen ...



Sanitätshaus
WINTER
Orthopädie- und Rehathechnik

... mit praktischen Hilfsmitteln
für den Alltag.



Neues aus dem Kirchenvorstand

In eigener Sache: Der neu gewählte KV hat Pfarrer Rainer Böhm zu seinem Vorsitzenden gewählt. Herr Hilgert und Herr Schröder nehmen wie bisher bereits die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden des KV wahr. Darüber hinaus wurden folgende Ausschüsse gebildet:

- Haupt- und Finanzausschuss
(Vorsitzender: Rainer Böhm)
- Bauausschuss (Elke Schulze)
- Ausschuss für Mitgliederorientierung, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising (Ulrich Schröder)
- Diakonie-Ausschuss
(Susanne Pieper)
- Ausschuss für Kirchenmusik
(Volker Gräfe)
- Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie (Juliane Jüngermann)
- Ausschuss für Erwachsenenarbeit
(Ulrich Becke)
- Gottesdienst-Ausschuss (Pfarrteam)

Frau Jüngermann und Herr Kühl vertreten die Gemeinde im Kindergarten-ausschuss für den Kindergarten an der Wilhelmskirche, Frau Zingel und Frau Löber-Kirstein tun dies für den Kindergarten am Lee Boulevard.

Verabschiedet wurde außerdem eine Geschäftsordnung für die Arbeit des KV.

Selbstverständlich sind interessierte Gemeindemitglieder herzlich eingeladen, sich an der Arbeit der Ausschüsse zu beteiligen – bitte einfach beim Vorsitzenden des jeweiligen Ausschusses

oder bei einem Mitglied des Pfarrteams melden!

Gemeindeversammlung: Die jährliche Gemeindeversammlung wird am 24.01.2016 im Gemeindezentrum Wilhelmskirche stattfinden. Wie in den vergangenen Jahren gibt es an diesem Tag um 10 Uhr einen Gottesdienst in der Wilhelmskirche – im Anschluss daran wird zur Gemeindeversammlung eingeladen.

Freizeiteinrichtung UHU: Der "Uhu" ist eine Freizeiteinrichtung in Langenhain-Ziegenberg, die besonders von Jugendgruppen genutzt wird. Die Einrichtung wird überwiegend ehrenamtlich betreut. Der KV informierte sich bei einem Besuch vor Ort über diese Einrichtung und die historischen Verbindungen der Bad Nauheimer Gemeinde mit dem Uhu und benannte anschließend Thomas Leichtweiß, Christian Kühl und Marc Tscheuschner als Vertreter in der Mitgliederversammlung des Landheimarbeitskreises.

Flüchtlinge: Breiten Raum in den Diskussionen des KV in den vergangenen Monaten nahm naturgemäß das Thema „Flüchtlinge“ ein. Dieses Thema bildet deshalb auch in diesem Heft einen Schwerpunkt, insbesondere die Frage, welche Beiträge unsere Kirchengemeinde leisten kann, um Flüchtlingen in Bad Nauheim Unterkunft und Integrationsangebote zu unterbreiten.

Axel D. Angermann

Festliches Silvesterkonzert

Das Barockkonzert zum Jahresabschluss (31.12., 19 Uhr) hat schon lange Tradition und ist neben dem großen Kantoreikoncert ein Publikumsmagnet. Hier treffen sich alle, die das Jahr ruhig und festlich ausklingen lassen möchten. Es spielt wieder das Barockensemble der Musikhochschule Frankfurt/Main. Dabei wird auch die wunderschöne Truhenorgel als Soloinstrument erklingen.



Der Vorverkauf beginnt Anfang Dezember. Karten für 19 Euro (ermäßigt 17 Euro) gibt es bei Buchkontor Kintler, der Touristinformation und der Buchhandlung am Park. So kann das Konzerterlebnis auch schon als Weihnachtsgeschenk Freude machen.

Matthäuspassion und Reger-Jahr 2016

Höhepunkt des kommenden kirchenmusikalischen Jahres ist die Matthäuspassion von J.S. Bach. Die Kantorei der Dankeskirche und das Barockorchester Via Nova, die erst kürzlich mit dem großen Mozart-Festkonzert Begeisterung auslösten, führen das beeindruckende Werk am Karfreitag, 25. März 2016, auf. Um die Vorfreude zu steigern, hat Kantor Frank Scheffler bereits einen Teil der Solisten verraten. Der Bad Nauheimer Florian Plock, der bereits 2013 als Adam in Haydns Schöpfung entzückte, singt den Jesus. Die umfangreiche Partie des Evangelisten übernimmt Johannes Kaleschke, Mitglied des Auswahlensembles des SWR Chores. Freuen darf man sich auch wieder auf die Sopranistin Gabriele Hierdeis. Das Orchester mit historischen Instrumenten, zusammengestellt von Gudrun und Ulrich Knapp, formiert sich auf höchstem Niveau. Die Gießener Propsteikantorin Marina Sagorski spielt die Continuo-Orgel.

Am 11. Mai 2016 jährt sich Max Regers Todestag zum 100. Mal. Dies ist für Frank Scheffler Anlass, sich mit Konzerten und einem Vortrag des Reger-Forschers und Musikwissenschaftlers Prof. Martin Weyer, Marburg, dessen Schaffen zu widmen. Scheffler wird die wichtigsten Orgelwerke Regers interpretieren. Übrigens hat sein Vorgänger und Lehrer Rainer Lille regelmäßig Reger-Werke auf der Orgel der Dankeskirche gespielt, womit diese Tradition fortgesetzt wird.

Gespannt darf man auf die Konzertreihe in der Johanneskirche sein, wo Scheffler unter anderem ein Konzert für Orgel und Gitarre geben wird. Die beliebte Gospelnacht findet 2016 ausnahmsweise im September statt.



Kirchenmusikalische Veranstaltungen

Donnerstag, 31. Dezember 2015, 19:00 Uhr, Dankeskirche

Festliches Silvesterkonzert

Barocke Konzerte zum Jahreswechsel

Barockensemble der Musikhochschule Frankfurt/Main

Violine Swantje Hoffmann

Cembalo und Truhenorgel: Kantor Frank Scheffler

Eintritt: 19 € (erm. 17 €), VVK an den bek. Vorverkaufsstellen

Samstag, 20. Februar 2016, 19:00 Uhr, Dankeskirche

Orgelkonzert

Im Anschluss wird das neue Jahresprogramm vorgestellt.

Karfreitag, 25. März 2016, 17:00 Uhr, Dankeskirche

J.S.Bach: Matthäuspassion

Kantorei der Dankeskirche, Orchester, Solisten; Leitung: Kantor Frank Scheffler

Ein Fahrdienst für den Gottesdienst?

Besuchen Sie regelmäßig den 10-Uhr-Gottesdienst am Sonntag? Oder würden Sie ihn gern besuchen, wissen aber nicht, wie Sie ohne Hilfe zur Dankeskirche kommen sollen?

Wenn Sie zur ersten Gruppe gehören: Könnten Sie sich vorstellen, vor Beginn des Gottesdienstes Menschen mit Gehbehinderungen zur Dankeskirche zu bringen? Oder sie anschließend wieder nach Hause zu fahren?

Es ist zunächst einmal eine Idee, geboren auf der jüngsten Sitzung des Diakonie-Ausschusses: In unserer Gemeinde sollen Menschen nicht deshalb am Sonntag zu Hause bleiben müssen, weil sie den Weg zur Kirche nicht selbst bewältigen können. Manche Gemeindeglieder mögen zwar auch den sonntäglichen Fernseh-Gottesdienst, jedoch bietet dieser ja gerade nicht das, was einen Gottesdienst ausmacht: in Gemeinschaft Gott nahe zu sein.

Wir wissen nicht, wie viele Menschen hier angesprochen sind. Aber vielleicht müssten wir einfach mal anfangen, uns um diese Frage zu kümmern. Und der erste Schritt wäre, dass sich andere Gottesdienstbesucher zu einem Fahrdienst bereit erklären. Es spielt erst mal keine Rolle, ob das an jedem Sonntag möglich wäre oder nur an jedem zweiten oder vielleicht auch nur einmal im Monat. Ein Netzwerk von Menschen könnte helfen, auch jenen den Gottesdienstbesuch zu ermöglichen, die sonst nicht dabei sein können.

Deshalb: Melden Sie sich bitte, am besten bei Frau Susanne Pieper, wenn Sie sich einen solchen Dienst an Mitmenschen vorstellen können! Und bitte melden Sie sich auch, wenn Sie einen solchen Fahrdienst in Anspruch nehmen möchten!

Axel D. Angermann

Evangelisch in Bad Nauheim: Neue Homepage startet am 1. Advent

Während es woanders um Türchen von Adventskalendern geht, öffnete sich für die evangelischen Kirchengemeinden in Bad Nauheim am 29. November 2015 ein neues Fenster im Internet: Pünktlich zum Beginn des Kirchenjahres ist das gemeinsame Angebot aller Bad Nauheimer Gemeinden unter www.evangelisch-in-bad-nauheim.de erreichbar.

Wer zum Beispiel nach Veranstaltungen wie Gottesdiensten oder Konzerten sucht, muss dies jetzt nicht mehr mühevoll auf den Internet-Seiten der einzelnen Gemeinden tun, sondern kann alles auf einen Blick finden. Einige Gemeinden waren bisher gar nicht im Netz zu finden, nun sind alle auf einer Homepage versammelt.

„Von den Bad Nauheimer Kur- und Tagesgästen weiß kaum jemand, wie viele Kirchen und Gemeinden es hier gibt“, erläutert Ulrich Schröder aus dem Kirchenvorstand und Initiator dieser Homepage, den Gedanken hinter dem neuen Web-Angebot. „Und auch für Sie als Mitglied unserer Gemeinde ist die neue Homepage eine kompakte Möglichkeit, die Angebote der evangelischen Kirchengemeinden an einer Stelle zu finden. Denn wer hat da schon den Überblick – bei sechs Stadtteilen, fünf Kirchengemeinden und vier Gemeindebüros?“

Eigenständigkeit der Gemeinden erhalten

Dass trotz eines gemeinsamen Auftretts die Eigenständigkeit der einzelnen Gemeinden erhalten bleibt, war ein wesentlicher Aspekt in der Umsetzung: „Ob Steinfurth und Wisselsheim, Schwalheim-Rödgen, Nieder-Mörlen oder die Kernstadt-Gemeinde von Bad Nauheim – sie alle haben neben den gemeinsamen Seiten auch ihre eigenen Bereiche.“ Hier sind beispielsweise der Gemeindebrief, der Kirchenvorstand oder die jeweiligen Ansprechpartner in der Gemeinde zu finden.

Mit wenigen Klicks zur Information

Auf der Startseite der neuen Internetpräsenz erwartet Sie auf der rechten Seite eine Nachrichtenspalte mit den Neuigkeiten aus allen Gemeinden. Den Anfang der Menüpunkte links macht der Terminkalender: „Das war eigentlich der Ursprung dieser Homepage“, betont Schröder die Wichtigkeit dieses Moduls. „Hier können Sie auf einen Blick sehen, was gerade wo passiert.“ Darüber hinaus ist es möglich, bestimmte Gemeinden, Veranstaltungsorte und Zeiträume herauszufiltern. Eine Volltextsuche macht diesen Kalender zusätzlich komfortabel in der Benutzung.

Alles Wichtige auf einen Blick

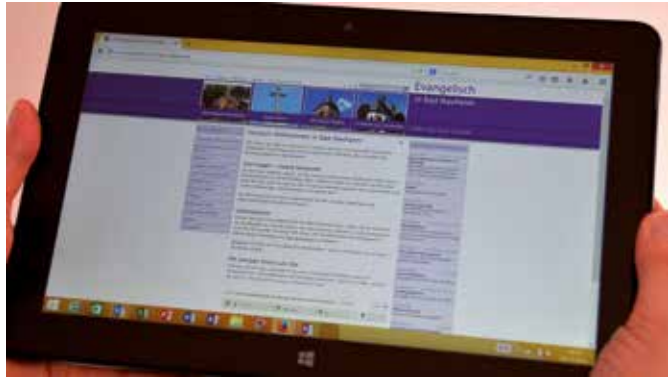
„Unter den Terminen haben wir alle Themen angeordnet, die von gemein-

deübergreifender Bedeutung sind“, erläutert Schröder den weiteren Aufbau der Homepage. So finden Sie hier Wegbeschreibungen zu allen Kirchen, Gemeindehäusern und Friedhöfen in Bad Nauheim nebst Parkplatzhinweisen, was nicht nur für auswärtige Gäste von Interesse ist. Unter „Kirche und Musik“ sind unter anderem Hinweise auf die verschiedenen Chöre und Musikgruppen der Gemeinden versammelt. „Seelsorge und Beratung“ ist ein weiterer Punkt, neben Infos zu den Pfadfindern, der Familien-Bildungsstätte und den Angeboten der Diakonie. Wenn Sie Interesse haben, kirchliche Räume beispielsweise für Ihre Familienfeiern zu nutzen, bekommen Sie hier ebenso Informationen wie jemand, der sein Kind in einer der drei Kindertagesstätten anmelden möchte.

Unterseite der Bad Nauheimer Kernstadt-Gemeinde

Mit einem Klick auf das bebilderte Kästchen links oben gelangen Sie auf die Seite unserer Gemeinde. Neben einer kurzen Einführung in die neue Homepage sind hier alle Informationen versammelt, die über den Part auf der Startseite hinaus für das Profil unserer Gemeinde wichtig sind: Unter „Gemeindeleben“ sind zum Beispiel unsere Gruppen und Kreise vom Besuchsdienst bis zum Montagsforum

vorge stellt. „Unsere Kirchen“ bietet Ihnen genauere Beschreibungen der drei Gotteshäuser, während unter „Gottesdienstprogramm“ nicht nur alles von Kindergottesdienst bis Thomas-Messe



zu finden ist – auch Predigten können Sie hier nachlesen und zum Teil jetzt sogar auch als Audio-Datei anhören. Die bisherige Internet-Adresse www.ev-kirche-bn.de bleibt übrigens erhalten und führt Sie direkt auf diese neue Unterseite.

Servicegedanke im Vordergrund

„Diese Homepage ist konsequent vom potenziellen Besucher der Website her gedacht“, so Schröder. „Von Anfang an haben wir uns gefragt, welche Themen ein Besucher in welchem Umfang erwartet oder wo er danach suchen würde.“ Herausgekommen ist eine Homepage, die es Einwohnern und Gästen leichter macht, sich über die gesuchte Veranstaltung oder das gewünschte Angebot der Gemeinden zu informieren.

Axel D. Angermann

Unsere Gottesdienste

Dezember 2015

Samstag 05.12.	11.00 h	Dankeskirche	Taufgottesdienst	Pfrvin. Naumann
	17.00 h	Dankeskirche	Adventsandacht	Pfrvin. Naumann
Sonntag 06.12.	10.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Abendmahl „Das Herz wird ihr vor Freude springen...“ (Hld 2,8-19)	Pfrin. Wilhelmi und Frauenkreis
	17.00 h	Dankeskirche	Jazz und Texte	Pfr. Dr. Becke und Team
Samstag 12.12.	17.00 h	Dankeskirche	Adventsandacht	Pfr. Böhm
Sonntag 13.12.	10.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfr. Dr. Becke
	11.30 h	Dankeskirche	Taufgottesdienst	Pfr. Dr. Becke
	17.00 h	Dankeskirche	Thomas-Messe	Pfr. Böhm und Team
Samstag 19.12.	17.00 h	Dankeskirche	Adventsandacht	Pfr. Dr. Becke
Sonntag 20.12.	10.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Nachgespräch	Pfrin. Pieper
	17.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfrin. Pieper

Unsere Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel finden Sie auf Seite 5

Sonntag 27.12.	10.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Taufen, anschl. Kirchenkaffee	Pfrin. Pieper
---------------------------------	---------	--------------	---	---------------

Januar 2016

Samstag 02.01.	11.00 h	Dankeskirche	Taufgottesdienst	Pfrvin. Naumann
Sonntag 03.01.	10.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrvin. Naumann
	17.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfrvin. Naumann
Sonntag 10.01.	10.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfr. Dr. Becke
	11.30 h	Dankeskirche	Taufgottesdienst	Pfr. Dr. Becke
	17.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Dr. Becke

Kinderkirche (6 bis 12 Jahre) – 12.12.2015 und 13.02.2016,
Wilhelmskirche, 15 bis 17.30 h, Gemeindepädagogin Regina Reitz

Gottesdienst mit der Kirchenmaus
30.01.2016, 15.30 h, Wilhelmskirche, Pfrin. Susanne Pieper und Team

Jeweils freitags werden Andachten um 15.30 h
im Elisabethhaus/Wiesenheim und um 16.15 h
im Propst-Weinberger-Haus angeboten.

Gottesdienst mit Abendmahl
in der Kerckhoff-Klinik:

sonntags 11 h, „Raum der Stille“ ,1. Stock.

Die Gottesdienste werden jeweils im Wechsel von
ev. und kath. Seelsorgern gehalten.



Sonntag 17.01.	10.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Nachgespräch	Pfrin. Pieper
	17.00 h	Dankeskirche	Taizé-Gottesdienst	Pfrin. Pieper
Sonntag 24.01.	10.00 h	Wilhelmskirche	Gottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung	Pfarrteam
	17.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfr. Böhm
Sonntag 31.01.	10.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfr. Böhm
	17.00 h	Wilhelmskirche	Jugend-Gottesdienst	Pfrvin. Naumann
Februar 2016				
Sonntag 07.02.	10.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. i.R. Seesemann
	17.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfr. F. Pieper
Samstag 13.02.	17.00 h	Dankeskirche	Passionsandacht	Pfrin. Pieper
Sonntag 14.02.	10.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfrin. Pieper
	11.30 h	Dankeskirche	Taufgottesdienst	Pfrin. Pieper
	17.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrin. Pieper
Samstag 20.02.	17.00 h	Dankeskirche	Passionsandacht	Pfr. Böhm
Sonntag 21.02.	10.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Nachgespräch	Pfr. Böhm
	17.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfr. Böhm
Samstag 27.02.	17.00 h	Dankeskirche	Passionsandacht	Pfrvin. Naumann
Sonntag 28.02.	10.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Taufen, anschl. Kirchenkaffee	Pfrvin. Naumann
	17.00 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfrvin. Naumann

Christkindlmarkt - 18. bis 20.12.2015
Sprudelhof/Kastanienrondell Bad Nauheim

FEUERZELT

Chili con Carne - Crêpes - heiße Getränke - Geschenke
Märchen und Bastelangebot für Kinder
Stockbrot am Lagerfeuer

bad nauheimer
PFAD FINDER
www.vcpbn.de

Singerunde
19.12. 2015, 19.30 Uhr

Seelsorge für ältere Menschen – eine Aufgabe für uns alle

Die Menschen in unserer Gesellschaft werden älter. Damit steigt die Zahl der Menschen, für die das Leben im Alter beschwerlich ist. Manche benötigen Hilfe, wenn es um tägliche Verrichtungen wie das Einkaufen geht. Aber noch viel größer dürfte die Zahl derer sein, die seelischen Beistand benötigen: einen Partner zum Reden, jemanden, der sie zum Spaziergang begleitet, einen Menschen, mit dem traurige Ereignisse wie der Verlust naher Angehöriger verarbeitet werden können, einen Mutmacher und manchmal vielleicht auch einen Sterbebegleiter.

Diese Aufgabe kann heute nicht mehr allein von hauptamtlichen Mitarbeitern der Kirche wahrgenommen werden. In unserer Gemeinde leben mehr als 900 Menschen, die älter als 80 Jahre sind. Sich um diejenigen unter ihnen zu kümmern, die allein und oftmals auch einsam sind, denen ein offenes Ohr zu leihen, die sonst keinen oder zu wenige Ansprechpartner haben, das ist eine Aufgabe christlicher Nächstenliebe, die nicht nur von den Pfarrerinnen und Pfarrern in dieser Gemeinde bewältigt werden kann.

Deshalb werden

Menschen gesucht, die

→ Freude an der Begegnung mit anderen Menschen haben,

→ sich qualifiziert ehrenamtlich in ihrer Kirchengemeinde oder im Dekanat Wetterau engagieren wollen und die

eine sinnvolle Tätigkeit suchen, die zu ihnen passt,

→ sich den Themen Krankheit und Gesundheit, Altwerden und Altsein, Trauer und Hoffnung, Leben und Sterben stellen wollen.

Was können ehrenamtlich Engagierte tun? Sie können Ältere, Hilfe- und Pflegebedürftige im Auftrag der Kirchengemeinde besuchen, Gespräche führen oder bei Spaziergängen oder Spazierfahrten mit dem Rollstuhl begleiten. Sie können auch Besuche im häuslichen Umfeld, in den Altenheimen oder auch im Krankenhaus wahrnehmen.

Dies zu leisten, ist eine anspruchsvolle Tätigkeit, die gut vorbereitet sein will. Das Dekanat Wetterau bietet deshalb in einem Grundkurs eine fundierte und praxisorientierte Ausbildung an. Der Grundkurs klärt Fragen der eigenen Motivation. Er enthält Übungen zur Wahrnehmung und zur Kommunikation, beschäftigt sich mit den Themen Trauer und Verlust, vermittelt Fähigkeiten der Gesprächsführung und bietet schließlich eine Vorbereitung auf den Praxisteil. In den Kursen gibt es Raum und Zeit für eigene Fragen und das Wachsen im Glauben. Jede und jeder, der diese Ausbildung absolviert hat, kann im Anschluss eigene Kompetenzen einbringen und weiterentwickeln.

In der gelebten Praxis sind klare Vereinbarungen zu Einsatzorten und Einsatzzeiten wichtig. Die ehrenamtliche Tätigkeit soll in regelmäßigen Gruppentreffen, in Einzelgesprächen und mit einer kontinuierlichen Weiterbildung begleitet werden.

Fühlen Sie sich damit angesprochen? Dann besuchen Sie doch den Informationsabend für Interessierte im Evangelischen Dekanat Friedberg!

Auch für unseren Besuchsdienst freuen wir uns über Menschen, die Geburtstagskindern über 80 Jahre die Glückwünsche der Kirchengemeinde überbringen.

Der Besuchsdienst trifft sich immer am letzten Freitag im Monat um 10 Uhr im Gemeindebüro.

Weitere Infos gibt Pfarrer Rainer Böhm unter Telefon 2908.

*Axel D. Angermann
(für den Ausschuss für
Diakonie und Seniorenarbeit)*



Ausbildungskurs Altenseelsorge

Zeit für andere? Freude an der Begegnung mit Menschen? Interessiert an der eigenen persönlichen Weiterentwicklung?

Am 16. April 2016 startet ein neuer Ausbildungskurs für Frauen und Männer, die hilfe- und pflegebedürftige Menschen zu Hause, im Altenheim oder im Krankenhaus im Auftrag der Kirchengemeinde besuchen möchten.

Infoabend: Mittwoch 24. Februar 2016 - 18:00 Uhr

Erasmus-Alberus-Haus, 4. Stock, Hanauer Str. 31, 61169 Friedberg

Mehr Info: www.wetterau-evangelisch.de

Pfrin. Gisela Theis, Tel. 06031 62157, theis.friedberg@gmx.de

Pfr. Ernst Rohleder, Tel. 0151 59462587, altenseelsorge.wetterau@ekhn-net.de



EVANGELISCHES DEKANAT WETTERAU



Klaus Ruppert

Rechtsanwalt
Präsident der deutschen
Gesellschaft für Seniorenrecht
und -medizin e.V.

Erbrecht und Seniorenrecht
Betriebsmanagement



Romanus Schlemm

Rechtsanwalt und Fachanwalt
für Verkehrsrecht

Bau- und Architektenrecht



Dagmar Steidl

Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Bank- und
Kapitalmarktrecht

Verwaltungsrecht



Lea Bergk

Rechtsanwältin

Erbrecht
Zivilrecht



Ingo Renzel

Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Familienrecht

Sozialrecht
Seniorenrecht



Dr. Peter Kath

Rechtsanwalt und
Fachanwalt für IT-Recht

Arbeitsrecht

Kanzlei Ruppert, Schlemm & Steidl

Frankfurter Str. 28, 61231 Bad Nauheim, Telefon 06032 93450

www.anwaltshaus-bad-nauheim.de

www.facebook.com/anwaltshaus.bad.nauheim

Bad Nauheimer Stadtkaffee – nicht nur zum Fest

Neu in unserer Stadt ist er: der Bad Nauheimer Stadtkaffee. Und er ist ein ganz besonderer Genuss! Sowohl für diejenigen, die hochwertigen Kaffee schätzen, als auch für die Kaffeebäuerinnen von Marcala, einer Region im Südwesten Honduras, die für höchste Kaffeequalität bekannt ist. Der Bad Nauheimer Stadtkaffee ist ein Beitrag zur Agenda 21, dem globalen Aktionsprogramm der UNO für eine zukunftsfähige Entwicklung im 21. Jahrhundert. Gönnen wir uns also nicht nur zum Fest etwas Besonderes, sondern so oft wie möglich, weil wir mit jeder Tasse ein kleines Stückchen Gerechtigkeit mehr in unserer Welt schaffen können!

Der Bad Nauheimer Stadtkaffee ist ein Projekt der Fairtrade Stadt Bad Nauheim, der Rösterei Wacker's Kaffee, Bad Nauheim fair wandeln e.V. und der Lokalen Agenda 21 Bad Nauheim.

Der Stadtkaffee kann bis zum 31.12.2015 zum Einführungspreis im Weltladen erworben werden.



Sabine Becker-Gräfe vom Brot-für-die-Welt-Kreis präsentiert Bürgermeister Armin Häuser den neuen Kaffee.

Neues aus dem Gemeindegarten



Gemeinsam mit Gemeindepädagogin Regina Reitz backen 23 Kinder aus dem Kindergarten an der Wilhelmskirche Stockbrot.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Kinder- und Jugendbereich glasieren Töpfereien, bevor diese gebrannt werden.

Mietwohnungen, Gewerbeflächen, Eigenheime und Baugrundstücke



Wir sind der kompetente Partner für Sie!

Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Homburger Str. 12 61231 Bad Nauheim
Tel.: 0 60 32/91 70-0 e-Mail: info@bnwobau.de
Fax: 0 60 32/91 70-30 web: www.bnwobau.de

„Wo ist Martin Luther?“

Jugendliche spielen Szenen, denen die Kinder fasziniert zuschauen. Sie wünschen lautstark, dass es gleich weitergehen soll. Sie wollen wissen, wo Martin Luther ist, nachdem er überfallen und entführt wurde und wer das in der Turmstube der Wartburg wohl ist, von dem die Köchin und die Küchenjungen immer Neues zu berichten wissen. Und dann beeindruckt sie der Ritter Roland, der dem Junker Jörg begegnet und danach so einiges verstanden hat.

Die Jugendlichen begeistern die Kinder nicht nur mit mittelalterlichen Tänzen und Fang- und Rennspielen. Jedes Kind brennt sich sein eigenes Namensschild und in der „Apotheke“ kochen sie eine gut riechende Heilsalbe.

50 Kinder, Jugendliche und Erwachsene unserer Gemeinde feierten am 8. November ein ganz besonderes und sehr lebendiges Reformationsfest.

Regina Reitz





NOWAK & PEICHL GmbH
Bad Nauheim, Hauptstr. 4, ☎ 0 60 32 / 20 41

Fernsehen - HiFi
Satellitentechnik
Telekommunikation
Elektroinstallation
Reparaturen

TAUNUS-APOTHEKE

IHR TREFFPUNKT FÜR GESUNDHEIT



Kurstraße 9 · 61231 Bad Nauheim
Tel.: 06032 32088 · Fax: 06032 71533

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 8.30 bis 13.00 Uhr



Kinder- und Jugendbücher

In diesem Jahr möchte ich aus der Flut an Weihnachtsbüchern zwei empfehlenswerte, aber durchaus unterschiedliche Neuerscheinungen vorstellen. Die weitere Buchauswahl ist der aktuellen gesellschaftlichen Situation geschuldet. In der Diskussion um Integration von Flüchtlingen bleibt die Welt jenseits unserer Grenzen meist außer Betracht. Deshalb habe ich auch einige Bücher, die Einblicke in den Alltag von Kindern aus einer uns fremden Welt geben, ausgewählt.

Die Weihnachtsgeschichte

U. Scheffler (Autorin), B. Gotzen-Beek (Illustr.),
32 S., Herder Verlag 2015, ab 4 Jahre



Ute Scheffler, eine der bekanntesten deutschen Kinderbuchautorinnen, hat schon einige Weihnachtsgeschichten geschrieben. Dieses Weihnachtsbilderbuch hat sie nun eng an die Bibel angelehnt. Die Autorin erzählt nicht nur von der Heiligen Nacht, sondern spannt den Bogen von der Verkündigung der Geburt Jesu und seinem Wegbereiter Johannes, der Volkszählung, der Geburt im Stall von Bethlehem, den Drei Weisen aus dem Morgenland und der Flucht nach Ägypten bis zur Geschichte des zwölfjährigen Jesus im Tempel. Damit ist Weihnachten in den religiösen Gesamtkontext eingebunden. Die Illustrationen sind traditionell, liebevoll und farbenprächtig. Auf der Homepage des Herder Verlags kann man reinblättern, um sich selbst einen Eindruck zu verschaffen.



Das Weihnachtskind

R. Lagercrantz (Autorin), J. Bauer (Illustr.), 32 S.,
Moritz Verlag 2015, ab 5 Jahre

Die schwedische Kinderbuchautorin erzählt die Weihnachtsgeschichte glaubensunabhängig, gerichtet auf die Sehnsucht der Menschen nach Frieden. Erzählweise und Illustration tragen dazu bei, über die Weihnachtsbotschaft und über die Herkunft des Festes neu nachzudenken. Die Illustratorin verzichtet auf eine romantisch verklärte Atmosphäre und setzt auf die Aussagekraft von Farben, die Emotionen wecken. Die Bilder sind menschlich und warm, stellenweise auch unerwartet hart und unerbittlich. So kuschelt sich die junge Familie im dunklen Stall bei spärlichem Lichtschein eng zusammen. In einer anderen Szene ist König Herodes in schwarz gekleidet, während die „drei Könige aus drei verschiedenen Ländern“ leuchtende Farben tragen. Ein Experiment, das meiner Meinung nach gelungen ist.

Akim rennt

C. Dubois, Moritz Verlag 2013, 96 S.,
ab 6 Jahre

Akim verlebt eine unbeschwertere Kindheit, doch eines Tages wird sein Dorf bombardiert. Akim kann in dem zerstörten Dorf seine Familie nicht mehr finden. Er gerät in Gefangenschaft, kann fliehen und rennt, bis er schließlich auf andere Flüchtlinge stößt, mit denen er ein Flüchtlingslager erreicht. Dort findet er am Ende glücklicherweise seine Mutter wieder. Der Text ist sehr knapp und zurückhaltend, denn die Geschichte lebt von flüchtig erscheinenden Schwarz-Weiß Zeichnungen, die emotional aber sehr berühren. Das Buch eignet sich dazu, Kindern eine Antwort auf ihre Fragen nach Krieg, Fluchtursachen und Flüchtlingsschicksalen zu geben. Es ist zwar altersgerecht und sehr zu empfehlen, aufgrund der Thematik sollten Kinder beim Betrachten des Buches aber **nicht allein gelassen** werden.



Aiji, der kleine Samurai, auf der Suche nach dem Schlafplatz an der Sonne

R. Buttron, J. Jung und U. Zehfuß, 160 S., Patmos Verlag
2012, ab 8 Jahre

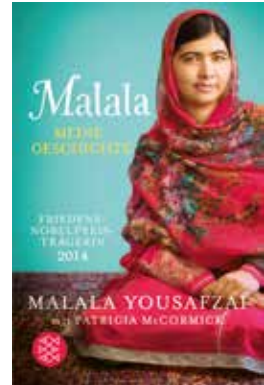
Die Autoren versetzen uns in das Japan des 13. Jahrhunderts. Aijis Mutter wird von Mongolen geraubt, als er noch ein Baby war. Sein Vater, der damals beim Kampf verwundet wurde, muss ihn alleine aufziehen. Eines Tages entzündet sich die Wunde des Vaters, nur der Leibarzt des Kaisers könnte ihn noch retten. Doch der Kaiser, selbst noch ein Kind, stellt eine Bedingung: der zehnjährige Junge muss den Schlafplatz der Sonne finden. Bei seiner Suche muss Aiji zahlreiche Abenteuer bestehen. Sein Weg führt ihn von Japan über China bis ins ferne Indien. Dabei trifft er auf Menschen aus verschiedenen Religionen und Kulturen, am Ende sogar auf Marco Polo. Das Buch ist spannend, aber auch hoffnungsfroh geschrieben. Es geht um Mut, Toleranz und Freundschaft. Die zahlreichen schwarz-weißen Zeichnungen veranschaulichen die fernöstliche Kultur und lockern die Handlung auf.

Malala. Meine Geschichte

M. Yousafzai und P. McCormick, 270 S., Fischer Verlag 2014, ab 11 Jahre

Das Buch handelt von der siebzehnjährigen Friedensnobelpreisträgerin von 2014. Malala wurde im sehr konservativen pakistanischen Swat-Tal geboren und besuchte eine Schule, die ihrem Vater gehörte. Zusammen mit ihrem Vater, einem Gegner der Taliban, setzte sie sich früh für die Bildung der Kinder, vor allem der

Mädchen ein. In einer Zeit, in der die Taliban immer weiter in das Swat-Tal vorrückten, war die Schule einer der wenigen Orte, an denen die Kinder zunächst noch Normalität finden konnten, bis auch diese Oase bedroht und den Mädchen der Schulbesuch komplett untersagt wurde. Malala begann um ihre Rechte zu kämpfen. International bekannt wurde sie, als sie ein Blog-Tagebuch für die BBC schrieb. Daraufhin nahmen die Drohungen zu. 2012 wurde sie von den Taliban angeschossen. Dank ihrer internationalen Bekanntheit wurde sie für die lebensnotwendige Operation nach Birmingham ausgeflogen.



Neben Malalas Kampf für Bildung vermittelt dieses Buch Einblicke in den Alltag einer uns völlig fremden Welt. Ihre bewegende Biografie hat Malala mit Hilfe von Patricia McCormick für ein Jugendbuch aufgeschrieben. Ihre Biografie ist auch in einer Erwachsenenversion und als Hörbuch erschienen. Ein gleichnamiger Kinofilm lief im Herbst in den Kinos an.



Train Kids

Dirk Reinhardt, 320 S., Gerstenberg Verlag 2015, ab 13 Jahre

Sie sind zu fünft, im Alter zwischen 12 und 16 Jahren, mit dem gleichen Ziel: Sie wollen als blinde Passagiere mit Güterzügen durch Mexiko und über die Grenze in die USA gelangen. Bevor sie losziehen, warnt sie Fernando: „Von hundert Leuten packen es gerade mal zehn durch Chiapas, drei bis zur Grenze im Norden und einer schafft's rüber.“ Vor ihnen liegt eine zweieinhalbtausend Kilometer lange und extrem gefährliche Reise voller Entbehrungen. Tiefhängende Äste können sie von den Waggons fegen, in der Wüste werden die Dächer glühend heiß, hinzu kommen Hunger, Durst und eisige Gebirgsnächte. Immer wieder müssen sie Banditen und Polizeirazzien entkommen. Doch das Erlebte schweißt auch zusammen, so dass sie eine vorher nicht gekannte Freundschaft erfahren.

Der Roman ist knallhart und schnörkellos. Sehr schnell bangt und hofft man als Leser, dass jeder von ihnen durchkommen möge. Ungern möchte man das Buch aus der Hand geben, sondern lieber die Nacht durchlesen, wenn es sein muss auch mit der Taschenlampe unter der Bettdecke. Das Buch ist mehr als ein Abenteuerroman. Rund 50.000 Kinder versuchen Jahr für Jahr, in die USA zu gelangen, meist zu ihren dort illegal lebenden Eltern. Dirk Reinhardt hat wochenlang vor Ort recherchiert. Aus den persönlichen Erlebnissen von vier Jugendlichen sowie anderer Migranten hat er diesen packenden Jugendroman verfasst.

Dr. Ingrid Angermann

Flucht nach Ägypten

Zu Weihnachten feiern wir ein friedliches Fest, nämlich die Geburt von Jesus. Doch damals spitzten sich die Ereignisse kurze Zeit nach Jesu Geburt dramatisch zu. Der damalige König hörte von Sterndeutern aus dem Morgenland, dass ein neuer König geboren worden sei. Doch er wollte seine Macht sichern und ließ alle Kinder, die jünger als zwei Jahre waren, im Geburtsort von Jesus töten. Zum Glück konnte Josef seine Familie nach Ägypten in Sicherheit bringen (Matthäus, 2. Kapitel).



1. In welcher Stadt wurde Jesus geboren?

- a) Nazareth
- b) Bethlehem

2. Wie hieß die Hauptstadt des jüdischen Volkes?

- a) Jerusalem
- b) Hebron

3. Wie hießen die drei Sterndeuter?

- a) Balthasar, Melchior, Kaspar
- b) David, Balthasar, Kaspar

4. Was schenkten die Sterndeuter dem Kind?

- a) Münzen, Myrrhe, Schmuck
- b) Myrrhe, Weihrauch, Gold

5. Was ist Myrrhe?

- a) Kostbares Salböl
- b) Wohlschmeckende Frucht

6. Welcher König wollte Jesus töten lassen?

- a) Herodes
- b) Augustus

7. Von wem wurde Josef zur Flucht aufgerufen?

- a) Prophet
- b) Engel

8. Was war Josef von Beruf?

- a) Händler
- b) Zimmermann



Die Heilige Familie ist auf der Flucht, doch auf der Landkarte sind die Bezeichnungen durcheinander geraten. Kannst du die Wörter wieder richtig zusammensetzen?

29' 09' 1p' 8p'
1p' 59' 39' 4p'

10210200

Termine für Kinder und Familien

Kinderkirche (6 bis 12 Jahre)

12.12.2015 und 13.02.2016, jeweils 15 bis 17.30 h,
Wilhelmskirche, Gemeindepädagogin Regina Reitz und Team

Gottesdienst mit der Kirchenmaus

30.01.2016, 15.30 h, Wilhelmskirche,
Pfrin. Susanne Pieper und Team



**KIRCHE MIT
KINDERN**



MONTAGSFORUM

Donnerstag, 24.12.2015, 19.00 Uhr, Gemeindezentrum Wilhelmskirche

Offene Weihnacht in der Wilhelmskirche

Anmeldung erbeten im Gemeindebüro, Tel. 06032 -2938

Der etwas andere Gottesdienst

Für Suchende, Zweifelnde und andere gute Christen



Thomas Messe

Thema: Symbole im Advent

Sonntag, 13.12.2015, 17.00 Uhr, Dankeskirche

Gottesdienste in unserer Gemeinde

Sonntags 10.00 h Gottesdienst Dankeskirche

17.00 h Gottesdienst Dankeskirche

Abendmahl am 1. Sonntag im Monat um 10 h in der Dankeskirche,
am 2. Sonntag im Monat um 17 h in der Dankeskirche

Taufen am 1. Samstag im Monat um 11.00 h in der Dankeskirche,
am 2. Sonntag im Monat im Taufgottesdienst um 11.30 h in der Dankeskirche,
am 4. Sonntag im Monat um 10.00 h in der Dankeskirche.

Gottesdienst-Nachgespräch am 3. Sonntag im Monat, Dankeskirche

Kirchenkaffee am 4. Sonntag im Monat, Dankeskirche

Kinderkirche am 2. Samstag im Monat,
15.00 – 17.30 h, Wilhelmskirche
Friedensgebet montags, 16.30 h, Dankeskirche

Gottesdienste und Andachten in den Seniorenheimen
(Seniorenresidenz am Park, Kaiserberg und Aesculap im 14-tägigen Wechsel mit den katholischen Kollegen)
dienstags, 10.00 h, Seniorenresidenz am Park
donnerstags, 10.00 h, Klinik am Kaiserberg
freitags, 15.30 h, Elisabethhaus/Wiesenhaus
freitags, 16.15 h, Propst-Weinberger-Haus
freitags, 18.00 h, Aesculap

Ehrenamtsabend als Dank für die lebendigen Steine

Als lebendige Steine, die das Haus der Kirchengemeinde bauen, begrüßte Pfarrer Rainer Böhm die rund 130 Helferinnen und Helfer, die zum Ehrenamtsabend gekommen waren. Einmal im Jahr wird für sie buchstäblich der rote Teppich ausgerollt. Die hauptamtlichen Mitarbeitenden, also Pfarrer/-innen, Sekretärinnen, Küster, Kantor, Gemeindepädagogin und alle anderen verwöhnen sie mit Begrüßungssekt, mit feinem Essen und Trinken und einem unterhaltsamen Programm. Nicht zu kurz kommen dabei die Gespräche und das Kennenlernen. Die Chöre sind vertreten, der Kirchenvorstand, Redaktion und Austräger des Gemeindebriefs, die unterschiedlichen Gemeindegruppen, darunter auch viele junge Leute, die sich in der Kirche engagieren. Manche hoben gleich mehrfach die Hand, als Pfarrer Böhm sie aufforderte, sich zu melden, wer wobei aktiv sei. Das Programm wurde diesmal gestaltet von Regina Reitz und Susanne Pieper, die die ‚komische Sprache‘ im Gottesdienst aufs Korn nahmen. Meike Naumann hatte ein Religions-Quiz à la „Wer wird Millionär“ zusammengestellt, das einige knifflige Fragen enthielt. Die vier Teams beantworteten sie, wie im richtigen Quiz, mal falsch mal richtig, verlieren konnte aber niemand.

Hanna v. Prosch

Weltgebetstag von Frauen aus Kuba

Der diesjährige Weltgebetstag zum Thema „Begriffst ihr meine Liebe?“ wurde am Freitag, den 6. März 2015, rund um den Erdball gefeiert. Seine Gottesdienstordnung verfassten Christinnen von den Bahamas.

Der nächste Weltgebetstag kommt von christlichen Frauen aus Kuba. Er wird am Freitag, den 4. März 2016, in Gemeinden auf der ganzen Welt gefeiert. Sein deutscher Titel lautet: „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf.“

In das Zentrum ihres Gottesdienstes haben die kubanischen Frauen das Zusammenleben der unterschiedlichen Generationen gestellt.

**Freitag, 4. März 2016, 17 Uhr,
Gemeindezentrum Wilhelmskirche**



Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf, Ruth Mariet Trueba Castro/Kuba, © Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Wohin kann ich mich wenden ?

Evangelisches Gemeindebüro

www.evangelisch-in-bad-nauheim.de

Wilhelmstraße 12, Tel. 06032 / 29 38, Fax 66 25, gemeindebuero@ev-kirche-bn.de
Sekretärinnen Susanne Bürkle-Bühler, Bianca Frisch und Sabine Jung
Öffnungszeiten Gemeindebüro: Mo - Fr 10 - 12 Uhr und Do 16 - 18 Uhr

Gesprächsmöglichkeit mit Pfarrer(in): donnerstags 17 Uhr, Gemeindebüro

Karlheinz Hilgert, stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands, Hochwaldstr. 9, Tel. 15 38

Ulrich Schröder, stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands, Sperberweg 4, Tel. 34 92 11

Pfr. Dr. Ulrich Becke, Wilhelmstraße 10a, Tel. 26 16, Mobil: 0160 / 1502227, Fax 26 16 (Ostbezirk)

Pfr. Rainer Böhm, Vorsitzender des KV, Uhlandstraße 13, Tel. 29 08, Fax 92 19 19 (Nordbezirk)

Pfarrvikarin Meike Naumann, Tel. 06033 - 924338 (Ostbezirk)

Pfrin. Susanne Pieper, Wilhelmstraße 10b, Tel. 34 07 71 (Südbezirk)

Küster Helge Horstmann, Kurstr. 19, Tel. 34 07 21

Organist und Kantor Frank Scheffler, Tel. 97 07 25, scheffler@ev-kirche-bn.de

Kinderkantorin Ursula Starke, Tel. 93 59 36, starke@ev-kirche-bn.de

Gemeindepädagogin Regina Reitz, Tel. 713445, reitz@ev-kirche-bn.de

Pfrin. Gabriele Dix, Klinikseelsorge, Tel. 0170 / 92 68 740

Pfr. Mathias Fritsch, Klinikseelsorge, Tel. 996 - 2656 oder 0171 / 5321993, pfrfr@gmx.de

Pfr. Axel Mette, Bürgerhospital, Palliativ-Seelsorge, 06031 / 89 3764

Pfr. Ernst Rohleder, Altenseelsorge, Tel. 06031 16154-0

Pfrin. Elke Neumann-Hönig, Bürgerhospital, Klinikseelsorge, 06031 / 89256

Pfrin. Gisela Theis, Klinik- und Hospizseelsorge, Tel. 0 60 31 / 62 15 7

Pfrin. Barbara Wilhelmi, Kur- und Klinikseelsorge, Tel. 8 80 81, Fax: 97 10 47

Sozialstation, An der Seewiese, Friedberg, Tel. 0 60 31 / 73 79 39

Evang. Kindergärten: Ernst-Ludwig-Ring, Tel. 69 43; Lee Boulevard, Telefon 8 15 63

Evang. Altenheime - Diakoniewerk, Zanderstraße 19, Telefon 34 60

Evang. Familienbildungsstätte, 'Haus der Kirche', Am Goldstein 4b, Telefon 3 49 70 00

Evang. Familienbildungsstätte Wetterau, Bismarckstr. 2, Friedberg, Telefon 06031 / 16 27 800

Evang. Stadtmission, Lindenstraße 12, Telefon 55 05

Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Saarstr. 55, Friedberg, Tel. 0 60 31 / 72 52 0

Spendenkonten: **Sparkasse Oberhessen** Konto 30001621 BLZ 51850079
IBAN DE09518500790030001621 BIC HELADEF1FRI

Volksbank Mittelhessen Konto 89328403 BLZ 51390000
IBAN DE8351390000089328403 BIC VBMHDE5F

Krippenspiel 2014, Dankeskirche



Wir wünschen unseren
Leserinnen und Lesern ein
gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr 2016!